

## Die Rosenstadt Rapperswil und das Kunstzeughaus Rapperswil – Bericht zu zwei Führungen

Treffpunkt ist am Dienstag, 19. September 2024, der offene Fischermarktplatz in Rapperswil, wo zwölf TeilnehmerInnen von Armin Schmucki und Fraenzi Neuhaus empfangen werden. Bis 1837 war an der Stelle des heutigen Fischmarktplatzes der mittelalterliche, befestigte innere Hafen der Stadt Rapperswil. Armin Schmucki führt uns durch die Bühler Allee, vorbei an den Curti Häusern zum «Haus der Musik», das im frühest besiedelten Stadtteil direkt am See neben dem Kapuzinerkloster und den Rosengärten liegt. Es war bis 2010 im Besitz des Klosters Einsiedeln. Heute dient es der Musikschule und dem Verein proMusicante, einem Verein, der das Musizieren von Pensionierten fördert, und dem Armin Schmucki als Präsident vorsteht. Eine kleine Musikprobe illustriert das rege Schaffen im Haus.



Nach dem Mittagessen im Restaurant Jakob, am Hauptplatz der Stadt, geht die Führung durch die Altstadt weiter.

Armin Schmucki erzählt in einem grossen Bogen über die bewegte Geschichte Rapperswils, von den Römern über die Habsburger zu den Zürchern und zur Eidgenossenschaft. Auf dem Schlossberg erläutert er Aktuelles zum Umbau des Schlosses und zum Verhältnis zu Polen. Unser Weg führt über Hauptplatz, Hintergasse, Lindenhügel, Kluggasse vorbei an spannend umgenutzten Industriegebäuden bis zum Kunst(zeug)haus.

Im Kunst(zeug)haus führt uns Fraenzi Neuhaus durch die Ausstellung «ARS TERMINI». Dabei steht ihre raumeinnehmende, begehbare Installation «Grenzen», die aus Microrohr gebunden ist, im Zentrum.



Auf die Erfahrung der Begrenztheit des Raumes lassen sich einige ein und suchen Ein- und Ausgänge in der Installation. Fraenzi Neuhaus erläutert ihre Konzeptarbeit und zeigt auf, wie sie die gut einjährige Entwicklung der Arbeit gestaltet hat. Die Installation «Grenzen» ist vor Ort im Kunst(zeug)haus installiert und auf den Raum bezogen worden. Das Kunst(zeug)haus ist Sitz der Sammlung Bosshard, einer der grössten Sammlungen aktueller Schweizer Kunst. Die Architekten Stürm/Wolf bauten das ehemalige Zeughaus mit überraschenden Eingriffen im Dach um. Mehr zur Ausstellung (Dauer bis 03.11.24) und zu Begleitveranstaltungen finden sich unter: [kunstzeughaus.ch](http://kunstzeughaus.ch) oder [ighalle.ch](http://ighalle.ch)

21.09.24/Pia Hirt Monico